

Sonnenhof

Euroquarz will noch warten

Von Michael Schulz, 03.02.11, 15:03h

Ein Abbau von hochreinem weißen Quarzkies auf dem Gelände "Am Sonnenhof" wird wieder ein Stück weit unwahrscheinlicher. Die Dorstener Firma Euroquarz plant, erst in etwa 15 Jahren am Sonnenhof den Betrieb aufzunehmen.

Auf dem Gelände am Sonnenhof wird wohl erstmal kein Quarzkies abgebaut. (Bild: Schulz) Bornheim/Dorsten Im Plan der Bezirksregierung wird jedoch der Eindruck erweckt, Euroquarz wolle ähnlich zeitnah mit der Förderung von Quarzkies beginnen, wie ihre Mitbewerber, die teilweise bereits Rahmenbetriebspläne für ihre Abbauflächen eingereicht haben.

Olaf Enger, Geschäftsführer der Euroquarz, widerspricht in diesem Punkt: "Wir denken an eine Realisierung erst, wenn unser Abbaugbiet in Dorsten am Ende ist, das wird aber voraussichtlich noch ungefähr 15 Jahre dauern." Ohnehin sähen die Pläne der Firma Euroquarz vor, erst nach Beendigung des Abbaus der Rheinischen Baustoffwerke in Weilerswist mit dem Abbau am Sonnenhof zu beginnen. Das könne sich jedoch auch noch hinziehen, insbesondere, wenn in Weilerswist weitere Flächen ausgewiesen würden, wie ebenfalls zur Diskussion steht. "Im Augenblick plädieren wir bei der Bezirksregierung darauf, die Fläche wenigstens als Reservefläche auszuweisen." Dann könne man immer noch weitersehen.

"Bei einem Regionalplan, der auf 30 Jahre angelegt ist, erst bei der Hälfte mit dem Abbau einzusetzen, ist in unseren Augen völlig sinnlos", sagt Michael Pacyna, Pressesprecher des Landschaftsschutzvereins Vorgebirge (LSV), und findet damit klare Worte. In der offiziellen Stellungnahme des LSV an die Bezirksregierung wird demnach auch empfohlen, den Passus, dass ein Rahmenbetriebsplan von Euroquarz erwartet werde, durch die Aussage zu ersetzen, dass zur Zeit kein Unternehmen mehr einen Abbau am Sonnenhof anstrebe.

<http://www.rhein-erft-online.ksta.de/jreo/artikel.jsp?id=1296657097986>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.